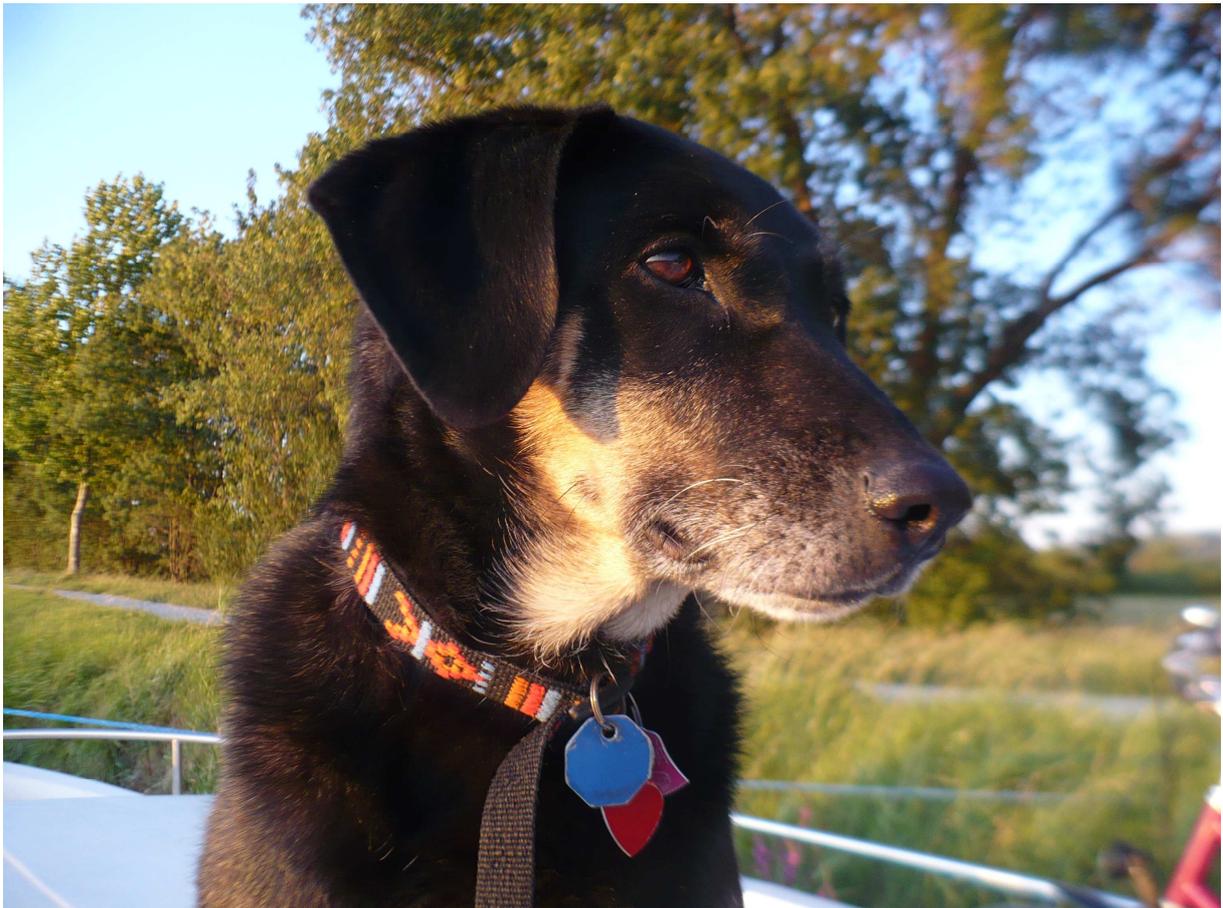


Fé Abraham– 15. Mai 1999 bis 22. Januar 2014



Unser Schnuffel hat uns verlassen.

Fé, unser Schlappohr, unsere Plüschwurst, unser Graubart, ist den Weg gegangen, den wir alle irgendwann gehen müssen.

Und wie werden wir sie vermissen. So viele Wege sind wir gemeinsam gegangen, durch die Felder und Wiesen zuhause, die Berge, Wälder und das Watt in den Ferien, bei Sonne, Regen und Schnee. Nie mehr.

So oft hat sie neben uns gesessen, einfach froh, bei ihren Menschen zu sein, beim Fernsehen zuhause, bei der Arbeit im Büro, beim Rasten auf unseren Wanderungen, beim Bier in der "Post" in Steingaden. Nie mehr.

Nie mehr wird sie die Treppe herunterstürmen, wenn wir heimkommen, um uns zu begrüßen, tanzend, bellend, singend, keine Ruhe gebend, bis wir sie geknuffelt haben.

Fé, unsere Freundin, ist nicht mehr da. Sie wird nie mehr vor dem Bäcker auf uns warten, wie sie das wohl tausend Mal gemacht hat. Sie sitzt jetzt auf der anderen Seite der Regenbogenbrücke und wartet auf ihre Menschen, darauf, dass wir ihr über den Kopf streichen, ihr ein Leckerchen gebe und dann mit ihr nach Hause gehen.